

Ergänzende Verkehrspolitische Positionen

Finanzierung für Verkehrsprojekte sicherstellen: Die Umsetzung von Verkehrsprojekten ist in der Regel langfristig ausgelegt und sollte im Rahmen eines Konzeptes umgesetzt werden. Die vollständige Wirkung der Einzelmaßnahmen entfaltet sich daher erst in Kombination mit später hinzukommenden Maßnahmen: Daher ist eine langfristige Sicherstellung der Finanzierung aller Maßnahmen aufgrund der Planungssicherheit und verkehrlichen Wirkung unbedingt erforderlich.

Haupttroutennetz für den motorisierten Individualverkehr identifizieren: Die IHK Bonn/Rhein-Sieg spricht sich für die Ausweisung eines kommunalen Kfz-Vorrangroutennetzes aus. Hierzu sind leistungsfähige Strecken für ein zusammenhängendes und das Umland verbindende Netz zu identifizieren. Für diese Strecken sollte der Verkehrsfluss optimiert werden, sodass die Resilienz des Netzes erhöht wird und es als Bypass bei Sperrungen oder Baumaßnahmen genutzt werden kann.

Betriebswege an Bundesautobahnen für den Fahrradverkehr freigeben: Entlang der Bundesautobahnen gibt es Betriebswege, die der Kontrolle und Instandhaltung dienen. In der Regel werden diese Wege für ihren Hauptzweck selten genutzt. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg spricht sich für die Freigabe dieser Betriebswege für den Fahrradverkehr aus, eine entsprechende Einbindung in kommunale Netze sollte durch die Kommunen geprüft und umgesetzt werden.

Sauberkeit der Verkehrswege: Die IHK Bonn/Rhein-Sieg spricht sich für das ganzjährige Säubern und Freihalten von Verkehrswegen aus. Gerade in der Herbst- und Winterzeit sind diese durch Laub, Schnee und Glätte nur eingeschränkt zu befahren. Dies betrifft vor allem Fahrradwege. Eine Erhöhung der Sauberkeit könnte hier der zurückgehenden Nutzerzahl im Herbst und Winter entgegenwirken.

Wirtschaftsverkehre auf Fahrräder und Elektrokleinfahrzeuge verlagern: Durch Innovationen in der Antriebstechnik bei Fahrrädern und Kleinfahrzeugen stehen den Unternehmen neue Möglichkeiten zur Abwicklung ihrer Wirtschaftsverkehre und der betrieblichen Mobilität zur Verfügung. Nicht jeder Verkehr ist unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte verlagerbar, auf kürzeren Strecken und geringen Transportmengen kann dies jedoch vorteilhafter sein. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg spricht sich für entsprechende Pilotprojekte und eine Förderung durch die öffentliche Hand aus.

Einmündungen und Kreuzungen sicherer gestalten: Im Zuge des Ausbaus der Fahrradinfrastruktur setzt sich die IHK Bonn/Rhein-Sieg für den Test von fahradsichereren Kreuzungen und Einmündungen ein. Anpassungen beim Abbiegevorgang durch eine geänderte Verkehrsführung oder das niveauerhöhte Führen von Radwegen über ampellose Kreuzungen dienen der Erhöhung der Verkehrssicherheit, ohne die jeweiligen Verkehrsteilnehmer zu beeinträchtigen.

Strukturierte Umsetzung der Baumaßnahmen: Die Umsetzung und Auswahl der Verkehrsprojekte aus einem durch die Politik beschlossenen Maßnahmenkatalog erfolgt oft in Zusammenhang mit ebenfalls durchzuführenden Bauarbeiten. Diese „So-wieso“-Maßnahmen sind aufgrund des sparsamen Umgangs mit kommunalen Mitteln lobenswert, jedoch bleiben hierdurch Fördergelder ungenutzt und es entstehen,

beispielsweise bei den Fahrradhaupttrouten, nicht zusammenhängende Streckenabschnitte. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg spricht sich für eine Priorisierung und Identifikation der wichtigsten Routen aus. Die einzelnen Routen sollten unter Nutzung von Fördergeldern im Anschluss als ein Projekt zusammenhängend umgesetzt werden.